

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Pro. 106.

Donnerstag den 15. Juli 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Schwaikheim.

In dem Gehöfte des Gottlob und Samuel Detinger in Schwaikheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb über den Viehbestand derselben die Gehöftsperrre verfügt worden ist. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Zuwiderhandeln gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenaustrüben nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 13. Juli 1897.

A. Oberamt: Amtmann Frisch.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Petershans, Straßenwirts in Bittensfeld wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben.

Den 10. Juli 1897.

Amtsgerichtsschreiber Seefried.

Waiblingen.

In dem Gehöfte des Gottlob Samuel Detinger, Bauers in Schwaikheim, ist die

## Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 12. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:

Höder.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Die Anwanden im Dinkel- und Haberfeld sind von morgen ab zu räumen.

Den 14. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:

Höder.

Waiblingen.

## Klee-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 16. Juli, vormittags 11 Uhr

wird der Klee-Ertrag (11. Schnitt) von  
18 ar — qm bei der alten Rems (Endersbacher Straße),  
2 ar — qm daselbst (Beinsteiner Straße),  
27 ar 72 qm auf der Reimengrube,  
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstrich verkauft.

Den 13. Juli 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

## Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag 17. Juli, abends 7 Uhr hat



- auszurücken:
1. Zug Steigermannschaft,
  2. " Rettermannschaft,
  3. " Schlauchlegermannschaft,
  - 3 a " Hydrantenmannschaft,
  - 10 u. 11. " Spritzenmannschaft (Spritze 3),
  - 12 u. 13. " ( " 4),
  - 14 u. 15. " ( " 5).

Das Kommando: Afermann.

Privat-Anzeigen.

## Lehrer-Gesangverein.

Vorderer Sprengel. Samstag d. 17. Juli, nachm. 3 Uhr im Löwen in Waiblingen.



Fischer.

## Milchlieferungs-Gesuch.

Täglich 2500—3000 Liter gute fettreiche Milch werden aus Ortschaften, die nicht zu weit zur Bahn haben, auf 1. August d. J. zu beziehen gesucht. Gemeinden und Lieferanten, die mindestens 200—300 Liter regelmäßig liefern können, wollen Offerte mit billigstem Preis per Liter franco nächster Station ein-senden an

Christof Lechler, Gutsbesitzer,  
Kemsthaler Dampfmolkerei in Schorndorf.

Die beste und wirksamste Seife für  
**Wäsche jeder Art**  
ist die  
**Haushaltungs-Seife**  
Marke Schildkröte

Macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

**Spart Mühe, Zeit und Geld!**

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Waiblingen bei Gottl. Billinger, C. Billinger, Zeller, Fr. Pfänder; in Schwaikheim: Wm. Waizel; in Höhen-ader: L. Banzhaf; in Dypelsbohm: Ch. Haegeler; in Neustadt: Joh. Mayer; in Endersbach: F. Berner, C. Scheutble; in Korb: Joh. Beyeler, Ch. Herrmann, C. Schaefer; in Strümpfelbach: Carl Knauf, C. Weiskhaar; in Stetten: Carl Schlecht, Gust. Zoller; in Steinreinach: C. Jaeger; in Bittensfeld: G. F. Knoebler Wwe., Alb. Böhringer, W. Sommer; in Hochdorf: J. Glück; in Redarrens: Gottl. Volz; in Beinsteine: Aug. Rebion, Joh. Rebion.



## Bodenöl.



Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Resinoline**. Trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl.

(H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.  
Das Generaldepot: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Waiblingen bei D. Reinhardt-Vollmer; Winnenden bei G. Häussermann; G. A. Stütz.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.



Das 2stöckig. Wohnhaus Nr. 85 im Sachsenheimer-  
gäßle, seither dem Albert Wölpert, Sohn derer gehö. ig,  
wird unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft.  
Liebhhaber werden gebeten, sich

Donnerstag den 15. d. Mts.,  
abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Löwen einzufinden.



# Sparsame umsichtige Landwirte kaufen Etter's Haustrunk!

Großes Lager  
von  
**Schrenk's**  
**Schriften**  
bei Erwin Herwig,  
Buchhandlung,  
Söppingen.  
Verzeichnisse gratis.  
Wiederverkäufer gesucht.

**Rottweiler**  
**Kirchenbauweise**  
à 1 Mt., Hauptgewinn Mt 15,000,  
5000, 2000 2c  
Ziehung garantiert 15. Juli  
noch zu haben bei  
Imm. Hef.



**EYACH-SPRUDEL**  
das beste  
Tafelwasser  
Überall zu haben.

General-Vertrieb für die  
Oberämter Cannstatt, Eh-  
lingen, Waiblingen, Leonberg:  
Carl Brahm und Jakob Hirsch  
in Cannstatt, F. Bög in  
Wangen, welche direkt ins  
Haus liefern.



Herstellung von Cement-Böden  
und Trottoirs  
sowie  
Betonierungs-  
Arbeiten  
jeder  
Art.  
Pflanz-,  
Vieh-Schwam-  
u. Brunnenrö-  
hren.  
Boden-Plättchen  
in div. Farben empfohlen  
Krutina & Möhle  
Untertürkheim bei Stuttgart.

**Gefunden wurde**  
daß die besten und beste medicinische Seife:  
**Bergmann's**  
**Carboltheerschwefel-Seife**  
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul  
(Schuhmarke: Zwei Bergmänner)  
ist und alle Hautunreinigkeiten und  
Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten,  
Blüthen, Rote des Gesichts etc. unbed-  
ingt beseitigt. à Stück 50 Pfg. bei:  
Apoth. G. Marggraff.

Holländ. Ein exquisites Kraut!  
Tabak. Mitbe u. fast nikotinfrei!  
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. B.M.  
B. Becker in Seesen a. S.

Waiblingen.  
30 Centner  
**Kartoffeln**  
haben zu verkaufen  
H. Hefz & Sohn  
obere Fabrik.

Waiblingen.  
**Kartoffel**  
sind zu haben bei  
Haberle, Frohnackerstraße.

## Geschäftshaus-Verkauf.



In Waiblingen haben wir  
ein Hoch., für jeden Geschäftsbetrieb,  
hauptsächlich aber für  
Schreiner, Schlosser, Glaser,  
Wagner oder Kupferschmiede  
passendes Anwesen preiswürdig unter  
günstigen Zahlungsbedingungen zu  
verkaufen. Nähere Auskunft erteilt  
das Immobiliengeschäft G. Rieker,  
Stuttgart, Calwerstraße Nr. 33.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer  
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden, wie:  
Magenkatarrh, Magenkrampf,  
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt  
sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt  
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Men-  
schen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein be-  
seitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das  
Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen  
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.  
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht  
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesund-  
heit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-  
schmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit  
mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden  
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken  
beseitigt. und deren unangenehme Folgen, wie Be-  
klemmung, Kolikschmerzen, Herz-  
klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz  
und Fortaderstystem (Hämorrhoidalalleiden) werden durch Kräuter-  
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede  
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Auf-  
schwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen  
Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangel-  
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-  
standes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser**  
**Abspannung** und **Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen Kopf-  
schmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke lang-  
sam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebens-  
kraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den  
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel  
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt  
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und  
neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben be-  
weisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mt. 1,25 und  
1,75 in Waiblingen, Endersbach, Fellbach, Stetten,  
Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg,  
Untertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w.  
in den Apotheken.

Nach verwendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig,  
Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Original-  
preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich  
Hubert Ullrich'schen **Kräuter-Wein.**

Wein Kräuterwein ist kein Gabelmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-  
wein 450,0, Weisspirt 100,0, Glycerin 100,0, Rottwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Risch-  
sart 320,0, Fenchel Anis, Helenenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmus-  
wurzel aa 10,0.

Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.  
Glycerin-Transp.-Seife per Pfund 70 Pfg.  
in vorzügl. Qualität empfiehlt:  
Th. Dabber, Friseur.



**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle  
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-  
Gießerei,  
Schwäb. Gmünd.  
Waiblingen.  
Besten

**Wein-Essig**  
zum Einmachen empfiehlt  
Im. Scheffel.

Bein stein.  
Johannes Heinrich empfiehlt  
seine frisch eingetroffene  
**Apfelschnitt**  
zur Mostbereitung nebst Gebrauchs-  
anweisung, sowie seinen anerkannten  
**guten Most**,  
das Liter zu 12 und 13 Pfg. von  
20 Liter an. Muster am Faß.

Waiblingen.  
Am Freitag den 16. Juli  
Mittags 12 1/2 Uhr  
verkaufe ich den zweiten Schnitt  
**hohen Klee**  
von 29 Ar in den Bäumleäckern.  
Zusammenkunft vor meinem Hause.  
Buchdrucker B u d.

Waiblingen.  
**Ein Mädchen**  
im Alter von 15-16 Jahren findet  
sich eine gute Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Auf ersten Oktober oder Martini  
habe ich meine obere  
**Wohnung**  
bestehend in vier ineinandergehenden  
Zimmern, Küche, Speisekammer  
nebst allem Zugehör zu vermieten.  
Johannes Ruppinger.



**Deutsche**  
**Moden-Zeitung**  
1  
Mark  
Vierteljährlich.  
Man verlange per  
Postkarte eine  
Probenummer  
von d. Geschäfts-  
stelle der Deut-  
schen Moden-  
Zeitung in  
Leipzig.  
Lieber Leser durch alle  
Buchhandlungen  
Postämter

**Wohnungs-**  
**Miet-Verträge**  
empfehlen  
C. F. Buch.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Juli. (Reichsgerichtsentscheidung.) Nach einer  
Entscheidung des Reichsgerichts ist gegen einen Lehrer, dem Lehrerehem  
zufolge, wegen Züchtigung eines Schülers lt. § 429 der Strafprozeß-  
ordnung das Privatklageverfahren ausgeschlossen. Von Bedeutung ist  
ferner, daß es in einer Entscheidung (nach dem genannten Blatt) die

Auffassung ausgesprochen hat, daß der Fortbildungsschullehrer als Be-  
amter anzusehen ist und folglich Widerstand gegen ihn als Widerstand  
gegen die Staatsgewalt angesehen werden kann.  
Stuttgart, 12. Juli. (Geschäftliche Unsitte.) Immer mehr  
scheint die Unsitte einzureißen, daß auswärtige Versandtgeschäfte den  
Privaten sogenannte Aufsichtsendungen machen. Namentlich greifen  
Solinger Versandt-Firmen zu diesem gewaltthätigen Mittel, indem sie



fast jedem besserstuirten Manne unberlangt ein Taschenmesser und eine Schere zur Ansicht zusenden, mit dem Verlangen, innerhalb 14 Tagen entweder die Ware oder den dafür geforderten Preis zurückzusenden. Diesem Unfug gegenüber ist es wohl am Platze, die mit solchen Sendungen belästigten Privatleute darauf aufmerksam zu machen, daß nach vorliegenden gerichtlichen Erkenntnissen der Empfänger von unbestellten Waren für dieselben in keiner Weise haftbar ist. Er ist weder zu einer Rücksendung verpflichtet, noch liegt ihm die Pflicht ob, die unberlangt erhaltenen Gegenstände aufzubewahren. Er kann dieselben vielmehr an irgend einem Orte liegen lassen und braucht sich um deren weiteres Schicksal nicht zu kümmern. Abgesehen von diesem rein rechtlichen Standpunkt der Privatleute den aufgedruckten Waren gegenüber darf wohl auch hervorgehoben werden, daß derartige Gegenstände am Platze bei den Geschäftleuten in der Regel mindestens ebenso billig und gut zu haben sind, so daß die Berechtigung der alten Mahnung: „Kaufet am Platze bei euren Mitbürgern“ aufs neue ihre Bestätigung findet. Das gilt namentlich auch für die Tuchverwandtgeschäfte mit ihren unvermeidlichen Zeitungsbeilagen.

Stuttgart, 10. Juli. Der im württ. Unterland durch den Wirbelsturm an den Telegraphen- und Telephon-Leitungen verursachte Materialschaden zc. dürfte sich auf mindestens 20 000 Mark belaufen. Um die Wiederherstellung der Leitungen zu beschleunigen, wurde vom R. Telegrapheninspektor eine größere Anzahl Telegraphenarbeiter von hier abkommandiert, was zur Folge hatte, daß jetzt so ziemlich alle Leitungen wieder gebrauchsfähig sind. Manche Leitungen waren auf weite Strecken von Stange zu Stange gerissen, teilweise war der Leitungsdrat gar nicht mehr vorhanden.

— Die Verfassungskommission der württ. Kammer der Abgeordneten hat am (Montag) die Wahl der Berichterstatter vorgenommen. Es wurde für jeden der 3 Entwürfe ein Berichterstatter und ein Mitberichterstatter bestellt und zwar für das Verfassungsgesetz die Abg. Hausmann-Gerabronn und v. Gek, für das Wahlgesetz die Abg. Kiene und Sachs, für das Proportionalwahlgesetz die Abg. Gröber und Frhr. v. Göltingen.

— (Rettungsmedaille.) Die im „Regierungsblatt“ veröffentlichte K. Verordnung, betreffend die Stiftung einer Rettungsmedaille, vom 18. Juni 1897, bestimmt: Die Rettungsmedaille wird als Anerkennung und ehrende Auszeichnung für mutvolle und opferwillige, mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung von Menschenleben verliehen. Die Medaille kann auch von Personen weiblichen Geschlechts erworben werden. Voraussetzung für die Verleihung ist die Zurücklegung des 18. Lebensjahrs. Die Rettungsmedaille, in Silber geprägt, zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des regierenden Königs mit dem Titel als Umschrift, auf der Rückseite einen Eichenkranz und in dessen Mitte die Inschrift: „Für Rettung aus Lebensgefahr“. Für Ausnahmefälle besonders hervorragender Art bleibt die Verleihung der Rettungsmedaille in Gold vorbehalten. (Seither wurde für eine Lebensrettung die Verdienstmedaille des Kronordens, bezw. die silberne Verdienstmedaille verliehen.)

— (Hagelwetter-Schaden.) In einem in Gerabronn gehaltenen Vortrag sagte der Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft und Handel, Freiherr v. Ow, der durch das Hagelwetter in Württemberg angerichtete Schaden belaufe sich auf M. 50 Millionen.

— Im geschäftlichen Verkehr kommt es häufig vor, daß „offene Karten“ als Druckfachen gegen das ermäßigte (3 Pf.) Porto zur Versendung kommen. Im allgemeinen sollen nun solche Karten etwa die Form und Größe der Postkarten haben und denselben auch in der Stärke des Papiers annähernd entsprechen. Unter keinen Umständen aber ist es gestattet, diesen Karten die Bezeichnung „Postkarte“ aufdrucken zu lassen und ebensowenig darf die versehenlich etwa aufgedruckte Bezeichnung „Postkarte“ durchstrichen, ausgekratzt oder überklebt werden. Zur Vermeidung von Nachteilen empfiehlt es sich dringend, bei der Druckanfertigung solcher Postkarten hierauf zu achten.

— (Militärisches.) Infolge der adoptierten Infanterie-Ausrüstung kann der Infanterist und Jäger in Zukunft 140 Patronen mit sich tragen, nämlich 80 in vorderen Patronentaschen und 60 im Tornister; durch Fortfall der großen hinteren Patronentasche ist dem Mann das scharfe Zielen und Feuern im Liegen gestattet bezw. erleichtert.

— Die Plenarversammlung des evang. württembergischen Volksschullehrer-Vereins findet am 4. und 5. August in Göppingen statt.

Degerloch, 11. Juli. (Eine Hauskollekte für die Hagelbeschädigten), welche auf Beschluß des hiesigen Gemeinderates und Kirchengemeinderates durch je ein Mitglied beider Kollegien vorgenommen wurde, lieferte das stattliche Ergebnis von gegen 800 M. Wahrhaft rührend war es, daß auch die Ärmsten mit ihren Gaben kamen und sogar den Herren Sammlern nachliefen, um auch ihr Scherlein zu spenden. Angesichts der großen Not in den schwer heimgesuchten Bezirken dürfte ein solch schönes Beispiel opferwilliger Nächstenliebe doppelt zur Nachahmung anspornen.

Eslingen, 10. Juli. Ein schneller Tod ereilte im nahen Sulzgries gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr den 69 J. a. und noch sehr rüstigen Weingärtner Johs. Claus beim Kirschbrechen. Derselbe stürzte, wie man vermutet, infolge eines Astbruchs so unglücklich vom Baum ab, daß er kurze Zeit darauf starb.

Eslingen, 11. Juli. Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Güterbahnhof ein schrecklicher Unglücksfall. Beim Verladen von etwa 5 Ztr. schweren Papierkisten kam der Wagen, auf den dieselben verbracht werden sollten, in Bewegung, wo-

durch das Ueberführungsbrett umkippte und den Tagelöhner G. Dürr mit sich auf den Boden riß. Die Kiste stürzte nach und traf den unten liegenden Dürr so unglücklich auf den Kopf, daß derselbe ganz zerbrücht wurde und der Tod sofort eintrat. Der sofort zur Unfallstelle gerufene Arzt konnte nur den Tod konstatieren. Der Verunglückte, ein braver fleißiger Mann, hinterläßt eine Wittve in gesegneten Umständen und 2 unmündige Kinder.

Marbach a. N., 12. Juli. Durch Kauf ging gestern der allbekannte Gasthof z. Post (seitherige Besitzerin Frau Witwe Feucht) um die Summe von 55 000 M. an Hrn. Fritz Müller aus Gmünd über. Derselbe gedenkt den Betrieb des Gasthofs bald zu übernehmen.

Baihingen a. G., 10. Juli. Bei der heute in Mühlhausen a. G. vorgenommenen Schultheißenwahl erhielt der Verwaltungskandidat Häder, z. B. Stadtschultheißenamtsassistent in Geislingen alle abgegebenen 148 Stimmen.

Lauffen a. N., 12. Juli. (Fahrlässige Tötung.) Gegen die Mutter des am 9. Juni im Fabrik-Kanal ertrunkenen Knaben ist von der königl. Staatsanwaltschaft gerichtliche Untersuchung wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet worden.

Dehringen, 12. Juli. Es scheint, daß bei uns die aufgeregten Gemüter nimmer zur Ruhe kommen sollen. Heute Nachm.  $\frac{3}{4}$  2 Uhr ertönte das Feuerzeichen; es brannte im Gasthof zur Eisenbahn und zwar war das Feuer in der Remise unter dem großen Saal ausgekommen, wo, wie festgestellt ist, einige Knaben ein „Feuerlein“ gemacht hatten. Trotz sofortigem energischem Eingreifen der Feuerwehr und der Einwohnerschaft war nach 1 Stunde das Gebäude des großen Saals sammt dem Vorsaal vollständig abgebrannt. Der eigentliche Gasthof konnte gerettet werden. Während der Löscharbeiten ertönte 2mal ein weiterer Feuerruf und zwar war im neuen Baummann'schen Haus und dann wieder im Probsthof die Dachpappe auf den Notdächern in Brand geraten. Wegen eines heftigen N. O. Windes war die Gefahr der weiteren Verbreitung sehr groß und daher die erneute Aufregung ungeheuer; doch ist jedesmal sofort das Feuer im Entstehen erstickt worden. Mit diesem Unglücksfall ist auch der Männergesangsverein zunächst heimatlos geworden, da er seine Veranstaltungen im Gasthof z. Eisenbahn hielt. Seine Gerätschaften sind in der Hauptsache gerettet.

Neuenstein, O. A. Dehringen, 10. Juli. Wenn teilweise unsere Gemeinde als zu den durch die Hagelkatastrophe am 1. Juli am schwersten betroffenen nicht gezählt wird, so ist man leider falsch unterrichtet. Schon der annähernd berechnete Gesamtschaden von 1 460 000 M. sagt genug. Die ganze Markung zeigt ein schauerliches Bild der Verheerung; auch kein Pflänzlein ist mehr ganz zu retten. Man ist an der traurigen Arbeit, das völlig zerschlagene Getreide abzumähen, um es als Streu zu verwenden. Von den Kartoffeln ragen nur noch kleine zersezte Stengel aus dem Boden; die Gärten werden bereits neu angepflanzt. Die noch stehenden Obstbäume sind fahl und an den Ästen ganz entrindet, bei den jüngeren ist auch die Rinde am Stamm zerfetzt. Die Weinberge sind völlig zerschlagen und werden in den nächsten Jahren überhaupt keinen Ertrag abwerfen. Geht man durch unser Städtchen, so sieht man teilweise noch offene oder provisorisch mit Brettern bedeckte Dächer und eingeschlagene Fenster, hauptsächlich aber fallen die ihres Verputzes auf der Nord- und Westseite beraubten Außenwände der Gebäude auf. Am schwersten sind wir durch den ungeheuren Schaden an unseren etwa 25 000 Obstbäumen getroffen, die bisher eine Hauptertragsquelle der Stadt bildeten. In großer Menge werden die von wohlwollenden Mitmenschen uns zugegangenen Sezwaren verteilt.

Vom Welzheimer Bezirk, 11. Juli. (Eisenbahnsache) Vor einigen Tagen hatten die bürgerl. Kollegien in Schorndorf eine Sitzung, in welcher die Bewilligung von Geldern für die Bahn Schorndorf-Welzheim auf der Tagesordnung stand. Dem Vernehmen nach haben die bürgerl. Kollegien jede Bewilligung abgelehnt. Nachdem auch Rudersberg nicht mehr die in Aussicht gestellten großen Opfer bringen will und einen Teil der Kosten für Parzellen ihrer Gemeinde den Welzheimern aufhalsen möchte, ziehen es jetzt die Welzheimer in ihrer Mehrzahl vor, die Schorndorfer Linie fallen zu lassen und ihren Bahnanschluß in Borch zu suchen.

Kottweil, 11. Juli. Das Geheimnis über den Fund einer Kindesleiche gelegentlich eines Umbaus ist schon gelichtet. Die fragliche Scheuer war früher Eigentum eines Seifensieders, dessen 61jähriger im Spital befindlicher Sohn erzählte, daß seine Eltern vor etwa 48 Jahren eine Dienstmagd hatten, die ihn, als etwa 13 Jahre alten Buben, bei an ihrer Stelle die Schweine in der Scheuer zu füttern, indem sie Unpäßlichkeit vorschützte. Kurz darauf sei die Magd jedoch in den Stall gekommen, habe ihm ein Paket übergeben mit dem Auftrag, dieses in den Hohlraum zwischen der Scheuer und dem Nachbarhaus zu werfen, was er auch that. Der Spitalt gibt an, daß ihn der Fall während der langen Zeit viel beschäftigt habe, er habe ihn auch manchmal erzählt, da er aber allgemein als geistig beschränkt gelte, habe Niemand einen Wert auf seine Mitteilungen gelegt. An den Thatsort geführt, wußte er genau die Stelle zu bezeichnen, an der das Kind gelegen sein mußte. Die betreffende Magd ist längst gestorben und eine weitere Verfolgung des Falles ist deshalb wertlos.

Bopfingen, 10. Juli. Heute Nachmittag ertranken beim Baden in einem unterhalb Bopfingens an der Wiesmühle gelegenen Gumpen der Eger 2 Arbeiter von Schloßberg. Der eine war wohl infolge Herzschlags oder Krampfes gesunken, und riß den andern, der ihn retten wollte, mit sich. Bis heute Abend konnten die Leichen trotz sorgfältigen Suchens nicht gefunden werden.



Ghingen, 13. Juli. (Selbstmord.) Der Gemeindepfleger Ganton in Heufelden N. Ghingen, hat sich gestern nachmittag erhängt. Das Motiv ist vorläufig unbekannt.

Kanderu, 7. Juli. In den nächsten Tagen wird, lt. „Frb. Bote“, hier ein Brautpaar getraut werden; der Bräutigam ist 30 Jahre und die Braut 80 Jahre alt; sie ist geboren am 30. September 1816.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. Ein Extrablatt meldet aus Odde: Der Kaiser wurde nach dem Gottesdienst bei einem Spaziergang an Deck von einem niederfallenden Mastbezug getroffen. Ein daran befindlicher Strick schlug so heftig gegen das linke Auge des Kaisers, daß ein mächtiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eintrat. Ein Schutzverband wurde sofort angelegt. Schmerzen sind nicht vorhanden. (Darnach ist zu hoffen, daß die Verletzung des Auges nur eine leichte sei.)

Odde, 12. Juli. Das Befinden des Kaisers ist ganz befriedigend. Der mächtige Bluterguß in die linke Augenkammer hält sich in den Grenzen, die unmittelbar nach der eingetretenen Verletzung festgestellt worden sind.

Kassel, 11. Juli. Wie die Eisenbahnbetriebsinspektion meldet, ist der Schnellzug Nr. 55 heute nachmittag 3 Uhr 40 Min. auf den vor dem Main-Weserblock haltenden Personenzug Nr. 95 aufgefahren. 3 Personen wurden getötet, 10 zum größten Teil schwer verletzt. 2 Personen- und 1 Postwagen sind zertrümmert. Der Betrieb ist auch auf weiteren Gleisen gestört.

Mühlhausen, (Thüringen) 12. Juli. Gestern früh 7 Uhr brach in dem Garnlager der Baumwollfabrik der Gebrüder Buch ein Brand aus. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 2 Millionen M. geschätzt.

— Zur Warnung für Damen wird aus Nürnberg darauf aufmerksam gemacht, daß eine dortige Dame, die ein neues rotes Kleid trug, einen Ausschlag am Halse erhielt. Die chemische Untersuchung des Kleides ergab starken Gehalt an Zinkchlorid.

### Ausland.

Eger, 12. Juli. Gestern vormittag 9 Uhr versammelten sich 52 deutsche Reichsrats- und Landtagsabgeordnete aller Parteien vor dem Stadthause, um begleitet von etwa 200 Landbürgermeistern und Bezirkshauptmännern und gefolgt von einem tausendköpfigen Publikum durch die Straßen nach dem Schickhaus zu gehen, wohin der deutsche Volkstag einberufen war. Der Zug wurde auf dem ganzen Wege stürmisch begrüßt und mit Blumen beworfen. Am Schickhause, das von Gensdarmen der Finanzwache und der Polizei bewacht war, erklärte der Polizeikommissar, daß er die Abhaltung einer Versammlung nicht zulassen werde. Dr. Funke protestierte im Namen von 73 Abgeordneten als Einberufer der Versammlung gegen die Ungefehrlichkeit des Verfahrens. Einer Deputation, die zum Bezirkshauptmann entsandt worden war, erklärte derselbe, daß er auf dem Verbot beharren werde. Hierauf begab sich der ganze Zug unter Absingen der „Wacht am Rhein“ nach dem Stadthause, in dessen geräumigem Hof die Versammlung unter freiem Himmel abgehalten wurde. Nach einer kernigen Ansprache von Dr. Funke gelobten alle anwesenden, entblöhten Hauptes, in Einigkeit und unbeeuglicher Opposition zu verharren. Die Gensdarmen und die Finanzwachmannschaft sperrte später mit gefälltem Bajonett den Marktplatz. Bis nachm. 4 Uhr kam keine Ruhe-Störung vor.

Eger, 12. Juli. Als gestern abend etwa 4000 Personen von dem Ausfluge nach Waldsassen zurückkehrten, zog ihnen ein großer Teil der Bevölkerung entgegen. Die nach dem Bahnhofe entsandte Gendarmarie und Finanzwachmannschaft wurde verhöhnt und mußte sich zurückziehen. Hierauf zog die Menge nach dem Kaiser Franz-Josef-Denkmal, um unter Absingen der „Wacht am Rhein“ Kundgebungen zu veranstalten. Da die Schutzmannschaft die Menge nicht zu zerstreuen vermochte, wurde Militär requiriert, welches mit Kolben und Bajonett den Marktplatz räumte, während die herikrittenen Schutzleute die Ordnung in den Straßen wiederherstellten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Nachts 11 Uhr war alles wieder ruhig.

Kopenhagen, 12. Juli. Gegen Mitternacht fuhr der von Helsingör nach Kopenhagen bestimmte Schnellzug auf dem Bahnhof in Sjæstoft, einer kleinen Station in der Nähe von Kopenhagen, in einen dort haltenden Personenzug hinein und richtete eine urgeheure Verwüstung an. Acht Personenwagen wurden zertrümmert, über 100 Personen verwundet oder getötet. Die Verunglückten gehören meist dem Arbeiterstande an. Die Zahl der Getöteten wird auf 40 geschätzt. 2 Ambulanzzüge brachten noch im Laufe der Nacht die Verwundeten nach Kopenhagen, wo sie an die Krankenhäuser verteilt wurden.

Kopenhagen, 12. Juli. Bei der Eisenbahnkatastrophe in Sjæstoft sind 33 Personen ums Leben gekommen, darunter 9 Kinder. 5 Personen starben auf dem Transport, mehrere Todesfälle kamen außerdem in den Krankenhäusern vor. In dem Personenzug waren viele Mitglieder sozialistischer Wählervereine Kopenhagens, die einen Ausflug unternommen hatten. Die meisten Opfer gehören diesen Vereinen an. Herzerreißende Szenen spielten sich vor dem Johannisstift ab, wohin die Leichen gebracht wurden, und ebenso vor dem Krankenhaus unter den Angehörigen, die vermißte Verwandte suchten.

Paris, 9. Juli. Der Süd-Expreßzug hat heute Vormittag 10 Uhr im Tunnel von Mousserolles ein schreckliches Unglück veranlaßt. Er hatte eine beträchtliche Verspätung, und so kam es, daß er gegen alle Voraussicht in dem Tunnel mit dem von Bayonne kommenden Personenzug kreuzte. Drei Bahnarbeiter, die in dem Tunnel beschäftigt waren und hievon keine Ahnung hatten, wurden daher, da sie infolge des von

dem einen Zuge verursachten Lärmes den andern nicht herankommen hörten und sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, überfahren. Zwei von ihnen sind Familienväter. Die Staatsanwaltschaft hat eine genaue Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wende Verantwortung für das Unglück trifft. — Aus Nancy wird gemeldet, daß gestern nachmittag ein von dort nach Longuyon fahrender Güterzug in der Nähe von Mars-la-Tour entgleist ist. Lokomotive und Tender stürzten eine Böschung hinunter. Der Maschinist und der Heizer fanden hierbei den Tod. Der Zugführer wurde lebensgefährlich verletzt. Ueber die Ursach: des Unglücks weiß man noch nichts näheres; doch scheint dasselbe auf einen Achsenbruch zurückzuführen zu sein. — Wie aus Honfleur mitgeteilt wird, ist die Gemahlin des bei einem Wagenunfalle verunglückten Malers Eduard Dantan heute Nacht ebenfalls ihren Verletzungen erlegen.

Paris, 11. Juli. In Messimy bei Lyon wurden während des letzten Hagelschlags 7 Eisstücke aufgelesen, die zusammen nicht weniger als 12 Kilogramm wogen. Die Verheerungen, die dieser Hagelschlag in Messimy angerichtet hatte, waren so furchtbar, daß der Ort ausfah, als ob er ein Artilleriebombardement zu überstehen gehabt hätte.

Madrid, 11. Juli. Nach Meldungen aus der Habana haben die Regierungstruppen die befestigte Stellung des Feindes in der Sierra Mabura, Provinz Santa Clara, genommen. Die Verluste der Aufständischen sollen sehr beträchtlich sein, während die spanischen Truppen 2 Tote und 23 Verwundete hatten, darunter 6 Offiziere.

— Aus Amsterdarn wird gemeldet: Ein großer Brand ist in Staphorst in der Provinz Drenthe ausgebrochen. 22 meist unverstärkte Häuser und viel Vieh sind verbrannt.

— Aus Bukarest meldet die Boff. Z.: Aus Konstanz wird der Untergang eines Besondendampfers der Gesellschaft „Freinet“ gemeldet. 17 Matrosen sind ertrunken. Die Anzahl der verunglückten Fahrgäste ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 12. Juli. Die Pforterichtete eine Rundnote an die Mächte, worin sie die Absicht mitteilt, Verstärkungen nach Kreta schicken zu wollen. In ihrer Antwort rieten die Mächte von diesem Vorhaben ab.

Athen, 10. Juli. Die Botschafter der Mächte in Konstantinopel verhandeln fortgesetzt mit der Pforte über die Feststellung der neuen Grenzlinie. Die Türkei ist bestrebt, fast die Hälfte von Thessalien für sich zu behalten, ungeachtet d.s. energischen Widerspruchs der Botschafter. Die Frage der Kriegsgeschädigung steht erst in zweiter Linie, obgleich es auch hierbei an Schwierigkeiten wegen des Zahlungsmobils nicht fehlen dürfte. Der König sowie die Mitglieder der königlichen Familie haben sich telegraphisch an die ihnen verwandten fürslichen Häuser gewendet, um den Abschluß des Friedens zu erreichen, indem sie die Lage als eine äußerst gefährliche für Griechenland darstellten. Trotz alledem sind die Verhandlungen der Lösung der Frage noch nicht merklich näher gerückt.

Newyork, 12. Juli. Infolge der übermäßigen Hitze sind im Gebiet der Vereinigten Staaten über 1000 Personen an Hitzschlag erkrankt. Seit dem 1. Juli sind 350 Todesfälle vorgekommen. Die Sterblichkeit hat sich in vielen Städten außerordentlich gesteigert.

Bombay, 11. Juli. Der Luftschiffer Lawrence war in einem Ballon am Himalaya aufgestiegen. Als er sich über dem Gebirge befand, überraschte ihn ein Gewitter, und der Blitz schlug in den Ballon. Es gelang Lawrence, sich an einem Fallschirm herabzulassen, und ohne Unfall zu landen. (N. Z.)

— Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Was sind Sie?“ — Regeljunge (als Zeuge): „Bahnbeamter!“ — Richter (zweifelnd): „Was?“ — Regeljunge: „Nämlich — uff die Regelbahn!“

### Gerichtssaal.

[Strafkammer.] Stuttgart, 8. Juli. In zahlreichen hies. Weinberg- und Gartenhäusern wurde während der ersten 3 Monate d.s. Js. eingebrochen, bis es endlich gelang, die Thäter in der Person des 23jähr. led. Tagelöhners Treiber von Warmbronn und des 20jähr. led. Tagelöhners Greiner von Heilbronn, beide hier wohnhaft, zu ergreifen und ihnen fast sämtliche gestohlenen Sachen wieder abzunehmen, bestehend in Flinten, Uhren, Tischstücken, Operngläsern, Hosens, Bekleiden u. s. w. im Gesamtwert von über 600 M. Der Wert des Entwendeten beträgt im geringsten Falle 1 M., im höchsten etwa 300 M. Die ausgeraubten Weinberg- und Gartenhäuser liegen im Kriegsberg, Azenberg, Herdweg, am Kanonenweg, auf der Gänshöhe u. s. w. Treiber behauptet, sämtliche Diebstähle allein begangen zu haben; Greiner bestritt seine Teilnahme. Nach Vernehmung von 20 Zeugen verkündete Abends 6 1/4 Uhr die Strafkammer ihr Urteil. Treiber wurde wegen 16 vollendeter, 5 versuchter schwerer Diebstähle zu 5 Jahren Zuchthaus nebst 10jähr. Ehverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, Greiner nur wegen 4 bezw. 3 solcher zu 2 Jahren 2 Monaten Zuchthaus nebst 5jähriger Ehrverlust; je 2 Monate gehen für Untersuchungshaft ab, in 4 bezw. 2 Fällen wurde letzterer freigesprochen. Zwei ledige Schwestern Treibers erhielten wegen Hehlerei in geringem Wertbetrage 2 Wochen bezw. 2 Tage Gefängnis.

**Seide mit 25% Rabatt!** 25jährige Erfahrung, Farben und Qualitäten in: Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, kariertter Henneberg-Seide etc. porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.